

15. Februar 2016/bsb15

## Schülerzahl steigt weiter

### Schulsenator Ties Rabe stellt aktuelle Schuljahresstatistik vor

**Schulsenator Ties Rabe hat die Schuljahresstatistik für das Schuljahr 2015/16 vorgelegt. Demnach ist die Schülerzahl in den allgemeinbildenden Hamburger Schulen vor allem aufgrund der Flüchtlinge bis zum Stichtag der Schuljahresstatistik Anfang September 2015 um 1.832 auf 188.618 gestiegen. Bis Anfang Februar 2016 hatte sich die Zahl um weitere 1.612 Schülerinnen und Schüler auf den Rekordstand von 190.230 erhöht. Auch die Zahl der Pädagogen an den allgemeinen Schulen erreichte mit 12.970 Lehrkräften und 2.055 sonstigen Pädagogen einen Höchststand. Schulsenator Ties Rabe: „Seit 2010 ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler um 11.852 gestiegen. Das ist ein gewaltiger Anstieg. Ich freue mich insbesondere über das bewundernswerte Engagement der Lehrkräfte beim Aufbau zusätzlicher Klassen für Flüchtlinge.“**

Bereits zum Stichtag der Schuljahresstatistik im September 2015 war die Schülerzahl im Vergleich zu 2010 um 10.240 (+5,7%) gestiegen. Ursachen dafür ist die generelle Zunahme der Zahl der Kinder und Jugendlichen, längere Schulbesuchszeiten durch einen früheren Schulbeginn (Vorschule), längere Schulbesuchszeiten (Abitur) und neuerdings die wachsende Zahl von Flüchtlingen. Vom Schülerboom profitieren die Stadtteilschulen am stärksten. Sie konnten in den letzten fünf Jahren mit fast 5.700 (+10,5%) zusätzlichen Schülerinnen und Schüler mehr als doppelt so stark hinzugewinnen wie die Gymnasien (+ 2.350, (+4,3%). Die Grundschulen mit Vorschulen legten um 4.092 Schülerinnen und Schüler zu (+6,3%). Aufgrund der Inklusion verlieren die Sonderschulen dagegen fast ein Drittel ihrer Schülerschaft (-1.895, -28,5%).

Im Gegensatz dazu haben sich die Schülerzahlen an den Berufsschulen in den letzten Jahren deutlich um 6.842 (-11,4%) von 60.261 (2010) auf 53.419 (2015) verringert. Ursachen dafür sind die steigende Zahl von Studierenden und die damit korrespondierende Verringerung der Zahl der Auszubildenden, die verbesserten Abiturangebote an den Stadtteilschulen und die verbesserten Übergangsmaßnahmen im beruflichen Bereich, durch die die Schuldauer deutlich verkürzt werden konnte. Allerdings ist der Abwärtstrend aufgrund der wachsenden Zahl von Flüchtlingen in diesem Jahr zum ersten Mal gestoppt (+/- 0%).

Rund die Hälfte der Hamburger Schülerinnen und Schüler hat Migrationshintergrund, das heißt, dass wenigstens ein Elternteil oder das Schulkind selbst im Ausland geboren ist. Hamburg liegt damit an der Spitze aller Bundesländer.

Eine besondere Dynamik bringt die wachsende Zahl der Flüchtlinge mit sich. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler in den besonderen Lerngruppen an Zentralen Erstaufnahmen, allgemeinen Schulen und Berufsschulen ist deutlich gestiegen, von 1.687 (2012/13) und 1.991 (2013/14), 2.378 (2014/15) auf 3.834 zu Beginn des Schuljahres 2015/16. Die Zahl steigt täglich weiter und beläuft sich zurzeit (Stichtag 12.2.2016) auf 6.143 Kinder und Jugendliche. Davon lernen zurzeit rund 1.100 in den Zentralen Erstaufnahmen, weitere rund

2.500 in den Vorbereitungsklassen an den allgemeinen Schulen und rund 2.500 in den Vorbereitungsklassen der Berufsschulen.

Um möglichst schnell und gut Deutsch zu lernen, sind die besonderen Vorbereitungsklassen mit durchschnittlich 14 Schülerinnen und Schülern deutlich kleiner als die späteren Regelklassen. Mit den besonderen Angeboten sollen die Kinder und Jugendlichen schnell in unser Bildungssystem integriert werden, gut Deutsch lernen und echte Bildungschancen erhalten. Nach in der Regel einem Jahr wechseln sie in die Regelklassen ihrer Schule.

### **Deutlich mehr Lehrkräfte und Pädagogen**

Steigende Schülerzahlen und kleinere Klassen bedeuten auch steigende Lehrerzahlen: Während den allgemeinen Schulen im Schuljahr 2010/11 noch rund 11.660 Vollzeit-Lehrerstellen zugewiesen wurden, sind es im aktuellen Schuljahr 2015/16 rund 12.970 (+ 11,2%), Vorjahr 12.708. Auch bei anderen pädagogischen Professionen haben Hamburgs Schulen in den letzten fünf Jahren deutlich zugelegt. Statt rund 1.260 Vollzeitstellen für Sozialpädagogen, Schulpsychologen und Erziehern im Schuljahr 2010/11 gibt es an Hamburgs allgemeinbildenden Schulen jetzt 2.055 Stellen (+ 63%), Vorjahr 1.944.

Rund 800 der insgesamt knapp 2.100 zusätzlichen Stellen gleichen die gestiegenen Schülerzahlen aus, rund 1.300 wurden dagegen zur Verbesserung der Schulqualität eingesetzt, insbesondere für kleinere Klassen, mehr Ganztagsangebote (+214 auf 454) und zur besseren Förderung von Kindern mit Förderbedarf (+789 auf 1.022).

Entsprechend positiv hat sich die Relation von Pädagogen und Schülern an den allgemeinen Schulen von 13,7 auf 12,5 Schülern pro Pädagoge oder Pädagogin entwickelt. Die beste Personalausstattung aller allgemeinen Schulen haben dabei die Stadtteilschulen, in denen rechnerisch ein Pädagoge 11,1 Schülerinnen und Schüler betreut, es folgen die Grundschulen (1:12,2) und Gymnasien (1:15,3).

Aufgrund der erheblichen Erhöhung der Zahl der Pädagogen haben Hamburgs Schulen nach wie vor kleine Klassen: Grundschulen in sozial benachteiligten Stadtteilen haben im Schnitt nur 17,6 Schülerinnen und Schüler pro Klasse (Obergrenze 19), alle anderen Grundschulen 21,9 (Obergrenze 23). Stadtteilschulen haben in den Klassenstufen 5 bis 10 23,4 Schülerinnen und Schüler pro Klasse (Obergrenzen 25/23), Gymnasien 26,3 (Obergrenzen 28/26). Im letzten Jahr sind die Klassengrößen an beliebten Grundschulen und Gymnasien minimal gestiegen, weil die Anmeldezahlen an diesen Schulen so hoch waren, dass die Klassen dort durchgängig bis zur Obergrenze belegt werden mussten, um alle Kinder aufzunehmen.

### **Alle Grund- und Stadtteilschulen sind jetzt Ganztagschulen**

In den letzten Jahren wurden alle Grund- und Stadtteilschulen zu Ganztagschulen entwickelt. An den meisten Grundschulen ist die Teilnahme am Ganztag freiwillig. Trotzdem nehmen über 78 Prozent aller Grundschulkinder am Ganztag teil, ihre Zahl stieg noch einmal um über 3.200 Kinder im Vergleich zum Vorjahr an. Schulsenator Ties Rabe: „Das ist eine beeindruckende Abstimmung mit den Füßen über die Qualität der Hamburger Ganztagschulen.“

Im Schuljahr 2015/16 bieten 125 Grundschulen eine ganztägige Betreuung zusammen mit einem Kooperationspartner (GBS-Modell) und 78 Grundschulen in eigener Verantwortung

(GTS-Modell). Für den Ganzttag an den Grundschulen haben sich im Schuljahr 2015/16 47.148 Schülerinnen und Schüler angemeldet (Vorjahr 43.946). Die Teilnahmequote stieg damit auf 78,2% an (Vorjahr 74,5%). Die erweiterten Ganztagsangebote in den Randzeiten vor 8 und nach 16 Uhr nutzen 3.211 (Frühbetreuung) bzw. 5.052 Kinder (Spätbetreuung). Senator Ties Rabe: „Die hohe Anmeldequote zeigt, dass der Ausbau der Ganztagsangebote dringend notwendig war. Während es im Schuljahr 2010/11 nur 49 Grundschulen mit Ganztagsangebot gab, haben nunmehr alle 203 Grundschulen ein solches Angebot. Hamburgs Eltern und Kinder nehmen das Ganztagsangebot gern an. Darüber freue ich mich sehr. Nach dem rasanten Ausbau geht es weiterhin darum die Angebotsqualität stetig zu verbessern.“

Betreuungsleistung	Teilnahmezahlen	Teilnahmequote
Frühbetreuung (kostenpflichtig)	3.211	rund 5,3 %
Kernzeitbetreuung (kostenfrei)	47.148	rund 78,2 %
Spätbetreuung (kostenpflichtig)	5.054	rund 8,4 %

Ferien 8 bis 16 Uhr	17.405	rund 28,9 %
Ferien 6 bis 18 Uhr	3.424	rund 5,7 %

### **Inklusion gewinnt weiter an Boden, Zahl der Sonderschüler geht zurück**

Die Zahl der Sonderschülerinnen und Sonderschüler ist weiter zurückgegangen. Sie sank gegenüber dem Vorjahr um 202 von 4.957 auf 4.755. Damit haben die Sonderschulen seit 2010 von 6.650 Schülerinnen und Schüler 1.895 verloren. Das gilt insbesondere für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Bereichen Lernen, Sprache und emotional-soziale Entwicklung. Ihre Zahl sank an den Sonderschulen um 1.906 von 4.708 (2010) über 3.017 (2014) auf aktuell 2.802. Im Gegenzug stieg ihre Zahl an den allgemeinen Schulen von 2010 bis 2015 um 5.213 an. Die Gesamtzahl der Schüler mit LSE-Förderbedarf hat sich gegenüber dem Vorjahr (8.749) etwas erhöht (aktuell 9.152), liegt aber immer noch unter der Zahl des Schuljahres 2013 (9.391).

### **Schulabschlüsse: das Abitur boomt**

Immer mehr Schülerinnen und Schüler schaffen das Abitur. Von 16.624 Schulabgängern im letzten Jahr machten 9.087 (54,7%) das Abitur, 684 (4,1%) die Fachhochschulreife, 3.170 (19,1%) den Realschulabschluss und 2.786 (16,8%) den Hauptschulabschluss. 897 (5,4%) verließen ohne Schulabschluss die allgemeinbildenden Schulen. Mehr als die Hälfte von ihnen schafft in der Regel den Hauptschulabschluss anschließend an den Berufsschulen. Vor fünf Jahren lag der Anteil der Abiturienten noch bei 50,6 %, Fachhochschulabschlüsse 3,2%, Realschulabschlüsse 23,0%, Hauptschulabschlüsse 16,2% und Schulabbrecher 7,0%.

Aufgrund einer fehleranfälligen Abfrage an den Schulen wurde die Zahl der Schulentlassenen in den Statistiken seit Jahren zu niedrig angegeben, in einem Jahr lag die tatsächliche Zahl um mehrere hundert Schüler höher. Der Fehler wurde in diesem Jahr erstmals korrigiert. Scheinbar stieg dadurch die Zahl der Schulabbrecher gegenüber dem Vorjahr um 143. Unter Berücksichtigung der früheren Fehlerquote ist dagegen von einem erneuten Absinken der Zahl der Schulabbrecher auszugehen.

## **Stabiles Schulsystem: 376 staatliche und 95 private Schulen**

Das staatliche Schulwesen umfasst insgesamt 376 Schulen: 190 selbständige Grundschulen, 58 Stadtteilschulen (inkl. 13 Grundschulabteilungen), 60 Gymnasien, 13 Sonderschulen, 13 Regionale Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ), 39 Berufsbildende Schulen und drei Schulen der Erwachsenenbildung. Die Stadtteilschule Langenhorn wurde zum Ende des vergangenen Schuljahres endgültig geschlossen, weil sie über mehrere Jahre nur noch sehr geringe Anmeldezahlen hatte und ihre Akzeptanz bei der Elternschaft offenbar dauerhaft nicht mehr gegeben war.

Im nicht-staatlichen Bereich gibt es 95 Schulen: 30 Grundschulen, 28 Stadtteilschulen (einschließlich acht Rudolf-Steiner-Schulen), elf Gymnasien, fünf Sonderschulen sowie 20 Berufsbildende Schulen. Im Vergleich zum Schuljahr 2014/15 ist die Anzahl aller Schulen (staatlich und nicht-staatlich) um 7 gesunken, vor allem weil mehrere staatliche Berufsschulen im Zuge der Umsetzung des neuen Schulentwicklungsplans fusioniert haben. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an nicht-staatlichen allgemeinbildenden Schulen beträgt 10,7 Prozent und ist damit stabil gegenüber den Vorjahren.

## **Viele Azubis in Pflege, Erziehungs- und Kinderbetreuungsbereich**

Die Zahl der Ausbildungsanfänger in der Pflege und im Erziehungs- und Kinderbetreuungsbereich ist auf hohem Niveau stabil. Des Weiteren wird dem wachsenden Bedarf von Pflege-Fachkräften Rechnung getragen. 1.175 zukünftige Erzieherinnen und Erzieher und 104 zukünftige Heilerzieherinnen und Heilerzieher beginnen ihre Ausbildung an den Hamburger Fachschulen. Gut angenommen wird die berufsbegleitende Weiterbildung zur Erzieherin oder zum Erzieher, hier stiegen die Anfängerzahlen weiter leicht um 15 auf jetzt 297. Die Zahl der Ausbildungsanfänger für Sozialpädagogische Assistenten/innen (SPA) ist um 83 auf jetzt 631 gesunken. Insgesamt ist auch die Zahl der Absolventinnen und Absolventen für die Berufe im (Heil)Erziehungs- und Kinderbetreuungsbereich (Erzieher, Heilerzieher und SPA) im Vorjahresvergleich deutlich um rund 22 Prozent von 1.308 (2013/14) auf 1.597 nach dem Schuljahr 2014/15 gestiegen.

## **Erstmals Ganztags- und Ferienbetreuung an staatlichen speziellen Sonderschulen**

Seit Beginn des Schuljahres 2015/16 bieten erstmals auch alle 13 staatlichen speziellen Sonderschulen im Anschluss an die Unterrichtszeit eine Betreuung täglich bis 18 Uhr sowie eine Ferienbetreuung an. Dieses umfassende Angebot ersetzt die zuvor an einzelnen Schulen organisierten Betreuungsangebote, die bislang nur Schülerinnen und Schülern berufstätiger Eltern offen standen. Zwei Träger der Behindertenhilfe organisieren an allen Schulen das erweiterte Ganztagsangebot. Die Teilnahme steht allen Schülerinnen und Schülern bis zum 14. Lebensjahr offen und ist freiwillig.

Damit ist der Ausbau der Ganztagschulen abgeschlossen. Seit 2011 wurden 170 Grund- und Stadtteilschulen sowie 13 Sonderschulen zu Schulen mit Ganztagsangebot erweitert, mehr als doppelt so viele wie in den gesamten 25 Jahren davor.

Alle Zahlen der Schuljahresstatistik werden unter [www.hamburg.de/schulstatistiken](http://www.hamburg.de/schulstatistiken) sowie weitere Informationen zu Hamburger Schulen unter [www.hamburg.de/schuljahr-in-zahlen](http://www.hamburg.de/schuljahr-in-zahlen) im Internet veröffentlicht.

**Rückfragen:**

**Behörde für Schule und Berufsbildung**

Peter Albrecht, Pressesprecher

Tel. (040) 4 28 63 – 2003

E-Mail: [peter.albrecht@bsb.hamburg.de](mailto:peter.albrecht@bsb.hamburg.de)

Internet: [www.hamburg.de/bsb](http://www.hamburg.de/bsb)